



Die neue „Wall of Fame“ wird eingeweiht: hier darf jeder sprayen, wie er Lust und Laune hat.

bg

Ein Platz für Graffiti

Nürtingen hat jetzt eine „Wall of Fame“, an der legal gesprüht werden darf

VON BARBARA GOSSON

NÜRTINGEN. Am Sprayen scheiden sich die Geister: Kunst oder Schmiererei? Egal, ob ein Graffiti gekonnt ist oder nicht, es gibt kaum Orte, an denen sich Sprayer legal betätigen können. Das ist seit vorgestern anders: die erste Nürtinger „Wall of Fame“, 23 Meter lang und 2,50 Meter hoch, wurde mit einer kleinen Party und ganz viel Sprühnebel eingeweiht.

Die Idee kam von zwei Kunsttherapie-Studenten: Elisa Graf und Benjamin Kropp, deren Arbeiten in Nürtingen wohl jeder kennt. Sie haben unter anderem die Unterführung an der Kirchheimer Straße und das Trafo-Häuschen am Dr.-Vöhringer-Heim gestaltet. Die beiden Graffiti-Künstler wollten anderen ermöglichen, sich auszuprobieren und zu zeigen. Also wandten sie sich Anfang

2013 an den Stadtjugendring und stießen bei Dieter Runk auf offene Ohren.

Mit dem Skaterplatz wurde ein geeigneter Ort für die Wand aus Kiefernplatten gefunden: zentral und dort, wo sich jetzt schon Jugendliche treffen. Die Kosten von 850 Euro wurden von Sponsoren getragen, der Löwenanteil vom Lions Club Nürtingen-Kirchheim. Dessen Präsident Rainer Laskowski besuchte die Eröffnungsfeier. Als langjähriger Leiter des Kirchheimer Stadtmuseums liegt ihm die Kunst sehr am Herzen – und dass Graffiti Kunst ist, steht für ihn außer Frage.

Der Aufbau wurde in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Kai-Uwe Fuchs von der Oberensinger Feuerwehr stellte das Stromaggregat zur Verfügung, Mitarbeiter des Bauhofes und die beiden Graffiti-Künstler packten mit an. Zur Einweihung kam auch der Technische Beige-

ordnete der Stadt, Andreas Erwerle, der natürlich hofft, mit der legalen Möglichkeit zum Sprayen die Zahl der illegalen Sprühereien zu reduzieren. Er stellte weitere Flächen für Sprayer in Aussicht, beispielsweise eine Hochwasserschutzmauer entlang dem Neckar beim Bolzplatz am Ruderclub.

Zu Musik von DJ Greater durften sich alle an der neuen Wand versuchen: Elisa Graf und Benjamin Kropp zeigten ihr Können, viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen mit ihnen das Angebot wahr, einmal richtig großflächig zu malen. Für die Ewigkeit wird keines der Kunstwerke sein, irgendwann verschwindet jedes unter einem Nachfolgewerk.

■ Was auf der „Wall of Fame“ passiert, wird auf www.facebook.com/Nurtingen-BrauchtEineGraffitiWall dokumentiert.